

Remy Erismann – Prosthesis

Ausstellung vom 17. August bis 14. September 2019

Wir laden Sie herzlich ein:

- Vernissage: Freitag, 16. August, 18.00 - 20.00 Uhr
mit Kurzeinführung um 18.30 Uhr durch Barbara Marbot und Hans Ryser
- Öffentliche Führung: Donnerstag, 5. September, 19.00 - 19.30 Uhr
- Performance «Armour» mit Hollie Miller (*1988 UK): Freitag, 13. September, 20.00 Uhr
- Finissage: Samstag, 14. September, 14.00 - 16.00 Uhr

Remy Erismann stellt zum ersten Mal bei da Mihi aus. Seine Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Skulptur im Kunsthaus Pasquart, Kunsthaus Interlaken und anderen Institutionen hat unsere Neugierde geweckt. Er versteht seine prozesshafte Arbeitsweise als eine handwerkliche Reflektion und stellt aktuellen Hightech-Entwicklungen von Prothesen eine Art Reverse Engineering entgegen. In seiner Ausstellung interessieren ihn zudem Materialtransformationen und Vergrößerungen.

Im Laufe der Geschichte haben Menschen immer wieder versucht, ihren Körper zu erweitern und zu verbessern. Im Jahre 2016 zeigte das Henry Moore Institute in Leeds eine umfassende Ausstellung zur Beziehung zwischen visueller Kunst und Prothetik. Unter dem Titel «The Body Extended: Sculpture and Prosthetics» wurden über 70 Kunstwerke, Objekte und Bilder versammelt, die die Geschichte der Prothesen in der Bildhauerei und Medizin erforschten. Dabei waren auch bekannte Werke wie *Henriette* (1985) von Louise Bourgeois oder *Finger Gloves* (1972) von Rebecca Horn.

Die Forschung macht im Gebiet der Bionik immer grössere Fortschritte und die zeitgenössische Fragestellung geht in die Richtung, dass eine Prothese der Selbstoptimierung und verbesserten Leistungsfähigkeit dient. Können Unterschenkelamputierte schneller rennen als normale Läufer? Wird sich deswegen jemand freiwillig Gliedmassen amputieren lassen? Die Faszination für das Thema der Prothese ist für Remy Erismann mit solchen Fragen verknüpft, doch nicht nur. Seine gezeigten zeitgenössischen Skulpturen aus Carbon, Polyurethanschaum, Silikon usw., orientieren sich oft an der menschlichen Grösse und appropriieren die ästhetische Komponente neuartiger Hightech-Prothesen. Allerdings setzt er ihnen eine Art Reverse Engineering, ein handwerkliches Lowtech-Verfahren entgegen.

Auf einer anderen Ebene ist das verwendete Material an sich von Interesse, das der Künstler während seines experimentellen Arbeitsprozesses als eine Metapher für seine persönlichen Fragestellungen entdeckt hat. Zum Beispiel die technische Eigenschaft von Carbon, das sehr flexibel ist und trotzdem eine hohe Stabilität aufweist, Polyurethanschaum, der sich ausdehnt und sich den Raum nimmt, oder Silikon mit dem Attribut des Anhaftens, das er mit Beziehungen assoziiert.

Die Performancekünstlerin Hollie Miller aus London wird in Zusammenarbeit mit Erismann ein neues Werk zeigen. Unter dem Titel «Armour» nimmt sie am 13. September um 20.00 Uhr Bezug zu seiner Ausstellung.

Zudem ist ein Video von Remy Erismann aus dem Jahr 2017 «Silizium wäre geil» zu sehen: Ein zeitgenössischer Skulpteur kommentiert darin mittels Computerstimme seine visuelle Suche nach Form, Fülle, Leere und verleiht als Teil der Ausstellung eine zusätzliche Dimension zum sinnbildlichen Verständnis der Prothese.

Die künstlerische Praxis Erismanns orientiert sich stets nahe bei den Grundfragen: Wieviel Form muss Material gegeben werden oder wieviel Raum? Wann wird Material zum Objekt und wann zur Skulptur?

Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung:

Barbara Marbot und Hans Ryser, Galerie da Mihi, KunstKeller, Gerechtigkeitsgasse 40, 3011 Bern, +41 31 332 11 90,
barbara.marbot@damihi.com, hans.ryser@damihi.com

Öffnungszeiten: Do 14.00 - 20.00 Uhr, Fr 14.00 - 19.00 Uhr, Sa 11.00 - 17.00 Uhr.

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Abbildungen



Abbildung 1: Remy Erismann | Detailansicht | 2019



Abbildung 2: Remy Erismann | Detailansicht | 2019

Biografie Remy Erismann

1976 geboren in Zofingen / Schweiz
Lebt und arbeitet in Bern

Künstlerische Aus- und Weiterbildung

2016 BA Fine Arts, HKB Bern
2014 Art & Interpretation, HSLU Luzern
2012 Basic in Design, SFG Basel

Einzelausstellungen

2018 Kunstraum Dreiviertel, Bern, Umwerfer I
Lokal-Int, Biel Umwerfer II
Sattelkammer, Bern, Umwerfer III
2017 Fuchs & Specht, Burgdorf, Überall dort wo wir nicht sind
2015 Lokal-int, Biel, Spam

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2018 Kunsthaus Interlaken, Cantonale Bern Jura
Art Centre Pasquart, Biel, Cantonale Bern Jura
Aargauer Kunsthaus, Aarau, Auswahl 18
2017 Art Centre Pasquart, Biel, Cantonale Bern Jura
Aargauer Kunsthaus, Aarau, Auswahl 17
Stadtgalerie, Bern, Porzellan & Gold
Kunsthaus Zofingen, Neoscope
Stadtgalerie, Bern, Argument Place
Erlacherhof, Bern, ArtStadtBern
2016 Aargauer Kunsthaus, Aarau, Auswahl 16
Kunsthalle Luzern, Offene Kunsthalle
Kunsthaus Langenthal. Post Warm Positiv
2015 Kunsthalle Bern, Cantonale Bern Jura
2014 Musée jur. des Arts, Moutier, Cantonale Bern Jura
8/Otto, Bern, ArtStadtBern

Kurationen

2017 Erlacherhof, Bern, ArtStadtBern
Landenberg Zeughaus, Sarnen, Junge Kunst II
2016 Altes Loeblager, Bern, Wo man dann so mixed media
2015 HKB Bern, Fine Arts
Landenberg Zeughaus, Sarnen, Junge Kunst
2011 Parzelle 403, Basel, Tintenkiller

Projektbeiträge, Stipendien und Ankäufe

2019 Residency Nairs, Aargauer Kuratorium
2018 Projektbeitrag, Stadt und Kanton Bern
2017 Projektbeitrag, Stadt und Kanton Bern
Kunstsammlung Kanton Bern



Foto: Fabian Hugo